

Bischöfe sprechen Klartext bezüglich Nachwuchs

Die katholische Kirche hat Mühe, geeigneten Nachwuchs zu finden – obwohl kirchliche Berufe abwechslungsreich und erfüllend sind. In Social-Media-Videos der Kampagne «Chance Kirchenberufe» sprechen junge Seelsorgende und Bischöfe über ihren Alltag.

Von Corinne Landolt, Weissgrund AG / eko

Ein vielseitiger Alltag, die bereichernde Arbeit mit Menschen, viel Gestaltungsfreiraum und Sinnhaftigkeit: Diese positiven Merkmale nennen Menschen, die einen kirchlichen Beruf ausüben, wenn man sie nach ihrem Arbeitsalltag fragt. So sagt zum Beispiel Fabienne Eichmann, Pfarrei- und blind Behindertenseelsorgerin in Luzern: «Ich mache in meinem Beruf das, was ich gerne mache: Menschen begleiten, Feste und Feiern organisieren, Fragen stellen über Gott und die Welt. Ich bin mit Menschen von der Wiege bis zur Bahre unterwegs.» Und auch Joël Eschmann bezeichnet seinen Alltag als Priester in Bern als sehr erfüllend: «Die Arbeit mit anderen Menschen ist einfach megacool. Man ist mit ganz vielen Dingen konfrontiert, mit verschiedenen Lebenssituationen, mit verschiedenen Problemen, aber auch mit ganz viel Schönerm.»

Fehlendes Wissen zu kirchlichen Berufen

Trotz der Begeisterung von Seelsorgenden: Die katholische Kirche tut sich seit Jahren schwer damit, Nachwuchs zu finden. Die Gründe dafür sind vielfältig: Zum einen erscheinen vorwiegend die negativen Schlagzeilen über die Institution Kirche. Andererseits weiss die Öffentlichkeit immer noch zu wenig über die verschiedenen Berufe der katholischen Kirche und ihre Möglichkeiten. Die Kampagne «Chance Kirchenberufe» hält dem entgegen und stellt in verschiedenen Aktionen an Anlässen und auf ihrer Webseite die Vielseitigkeit und Sinnhaftigkeit der kirchlichen Berufe vor.

Es ist sehr wichtig, das Wirken in und für die Kirche ehrlich darzustellen. Deshalb setzt «Chance Kirchenberufe» in der aktuellen Kampagne auf das Konzept «Jetzt mal Klartext». In Videos, die in einem angedeuteten Beichtstuhl gefilmt wurden, fühlen die beiden Kunstschaffenden Lisa Christ und Renato Kaiser Seelsorgenden und sprechen mit ihnen auch für die Schattenseiten des Berufs – und über das zum Teil schlechte Image von kirchlichen Berufen.

Zweifel gehören dazu

Auch die Kirchenoberen stehen in einem «Klartext»-Video für «Chance Kirchenberufe»



Die Bischöfe Joseph M. Bonnemain und Felix Gmür sowie der Einsiedler Abt Urban Federer (v. l.) stehen vor dem angedeuteten «Chance Kirchenberufe»-Beichtstuhl Red und Antwort. Bild: CKB

Red und Antwort und sagen, was für sie ihre Arbeit bedeutet und warum jemand für die Kirche arbeiten soll. Die Kirche biete «ein Milieu, in dem man sehr frei ist», sagt Bischof Felix Gmür. Bischof Joseph M. Bonnemain pflichtet ihm bei: «Man kommt in Kontakt mit den verschiedensten Men-

Junge Interessierte ansprechen

Die Videos der beiden Kampagnenformate «Klartext» und «Werde Profi» werben seit ein paar Monaten auf Instagram, Facebook und YouTube für kirchliche Berufe. Die Videos werden begleitet von verschiedenen Bildposts auf den Social-Media-Kanälen von Chance Kirchenberufe – in der Sprache der jungen Menschen, die mit den Posts für einen kirchlichen Beruf gewonnen werden sollen. Die neue Kampagne kommt bei den jungen Menschen an: 57 Personen haben sich zwischen Januar und April 2022 bereits von Kampagnenleiter Alex Mrvik-Emmenegger beraten lassen, ob für sie ein kirchlicher Beruf infrage kommt. Das ist bedeutend mehr als in den Jahren zuvor. [CL]

www.chance-kirchenberufe.ch/video

schen. Das ermöglicht einem, zu wachsen und sich weiterzuentwickeln.»

Die Begeisterung für ihren Beruf ist den beiden Bischöfen und dem Einsiedler Abt Urban Federer im Video anzumerken. Dennoch gehörten Zweifel in ihrem Beruf dazu, sind sich die drei einig. «Wenn jemand keine Zweifel hat, ist er sehr verdächtig», sagt Bischof Bonnemain.

An einem kirchlichen Beruf Interessierte sollen sich von den Strukturen nicht abschrecken lassen, rät Bischof Bonnemain. Zum Thema Geschlechtergleichheit verweist er auf Mutter Teresa von Kalkutta. «Sie hat mehr zustande gebracht in der Welt als viele Bischöfe. Sie hat sich uneingeschränkt eingesetzt und die Welt bewegt. Ich glaube, wenn jeder und jede diese Einstellung hat, dann passiert viel in der Kirche.»

Hier gibt es weitere Infos

Lust auf einen Beruf, der Sinn macht, die Arbeit mit Menschen in den Mittelpunkt stellt, vielseitig ist und viel Gestaltungsfreiraum bietet? Die Webseite www.chance-kirchenberufe.ch gibt Informationen zu 13 kirchlichen Berufen und darüber, was man mitbringen sollte, wie man in den Beruf einsteigt und was einen bei einer Arbeit für die Kirche erwartet.